



Schulprogramm der
Jim-Knopf-Schule
In 61200 Wölfersheim
Grundschule des Wetteraukreises

Fortschreibung 2025

1. Leitbild der Schule

Die Jim-Knopf-Schule in Wölfersheim orientiert sich an den Werten des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung. Der Leitspruch „Knöpfe halten zusammen – miteinander, füreinander“ bringt das zentrale Anliegen zum Ausdruck: gemeinsam stark sein.

Schulphilosophie und Werte

Die Jim-Knopf-Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Respekt, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung tragende Werte darstellen. Eine wertschätzende und unterstützende Schulgemeinschaft fördert die individuelle Entfaltung aller Kinder. Als inklusive Grundschule begleitet sie Kinder auf ihrem persönlichen Lernweg und legt großen Wert auf Teamgeist sowie lebenslanges Lernen.

Vision und Ziele

Ziel der Jim-Knopf-Schule ist es, jedes Kind in seinen kognitiven und sozialen Kompetenzen bestmöglich zu fördern. In einer Umgebung, die von Freude am Lernen geprägt ist, sollen Kinder Selbstvertrauen aufbauen und Verantwortung übernehmen. Die Schule begleitet Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, empathischen Persönlichkeiten.

Demokratieverständnis und Partizipation

Demokratie ist ein integraler Bestandteil des schulischen Zusammenlebens. Kinder werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern, Verantwortung zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Klassensprecherwahlen, Schülerparlamente und gemeinsame Projekte verdeutlichen, dass jede Stimme zählt.

Schwerpunkte

Die Jim-Knopf-Schule ist Lern- und Lebensraum zugleich. Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich Musik und Umweltbildung, die in den Unterricht integriert werden. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen werden soziale und persönliche Fähigkeiten gestärkt. Teamarbeit und respektvoller Umgang stehen im Zentrum, um ein positives Lernumfeld zu schaffen.

Das Leitbild der Schule legt somit den Grundstein für eine ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben dem Erwerb von Wissen steht die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung und zur aktiven Gestaltung der Umwelt im Vordergrund.

2. Schulische Rahmenbedingungen

Umfeld des Schulstandortes

Die Jim-Knopf-Schule ist eine der größten Grundschulen im Wetteraukreis. Sie liegt in der Großgemeinde Wölfersheim mit etwa 10.000 Einwohnern. Die Bevölkerungsentwicklung ist stabil, mit rund 100 schulpflichtigen Kindern pro Jahrgang. Die Region hat sich von einem Braunkohle-Tagebauebiet zu einer attraktiven Seenlandschaft entwickelt. Landwirtschaftliche Prägung sowie eine gute Verkehrsanbindung (Autobahn A45, Bundesstraßen, RMV) zeichnen den Standort aus.

Neben der Jim-Knopf-Schule befindet sich die Singbergschule, eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe.

Gebäudestruktur und Raumsituation

Das 2004 eröffnete Schulgebäude wurde als vierzügige Grundschule mit Vorklasse konzipiert und 2009/2010 erweitert. Ein weiterer Anbau ist geplant. Das helle und freundliche Gebäude besteht aus zwei Flügeln:

- Südflügel: Klassenräume, Betreuungseinrichtung, Schülerbücherei, Mensa, Aula.
- Ostflügel: Verwaltung, Lehrerzimmer, Fachräume, Vorklasse, Küche.

Im Obergeschoss befinden sich weitere Klassen- und Kleingruppenräume, im Untergeschoss PC-Raum, Werkraum, Archiv und Lehrmittelräume.

Der Schulhof bietet Spielgeräte, eine Sandkiste, eine arenaartige Sitzbank für Freiluftunterricht und ein "Grünes Klassenzimmer". Der angrenzende Sportplatz wird für Ballspiele genutzt. Die Lage am Ortsrand von Södel ermöglicht den direkten Bezug zur Natur.

Räumliche Ausstattung im Schuljahr 2024/25

- 16 Klassenräume
- 1 Vorklasse
- 1 Intensivklasse
- Musik- und Bewegungsraum
- Computerraum (UG)
- Werkraum mit Materialraum und Brennofen (UG)
- Schulküche (EG)
- Schülerbücherei (EG)
- Räume des rBFZ (EG, OG)
- Lernbüro (OG)
- Mensa/Aula
- Medienraum (OG)

Schülerbetreuung

- Betreuungsraum (EG)
- Mensaküche und Speiseraum (EG)

Verwaltung

- Schulsekretariat
- Schulleitungsbüros
- Besprechungsraum mit Sanitätsbereich
- Lehrerzimmer
- Kopierraum
- Archiv und Lehrmittelräume
- Hausmeisterraum

Sanitärbereich

- Toiletten für Schülerinnen, Schüler und Personal
- Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen
- Räume für Reinigungspersonal

Personelle Versorgung im Schuljahr 2024/25

- Ca. 30 Lehrkräfte (Mutterschutzvertretungen berücksichtigt)
- 2 Fachlehrerinnen/Sozialpädagoginnen für die Vorklasse
- 1 Sozialpädagogin für die Familienklasse
- 2 Referendarinnen
- 4 Förderschullehrkräfte (rBFZ)
- 1 UBUS-Fachkraft
- 2 Schulsozialarbeiterinnen
- Vertretungslehrkräfte (VSS)
- 2 Freiwillige im sozialen Jahr

Schulleitung:

- 1 Rektorin (Frau Ehm)
- 1 Konrektorin (Frau Stöve)

Zusätzlich tätig:

- 2 Schulsekretärinnen
- 1 Hausmeister
- Reinigungskräfte

Schulelternbeirat

Der Schulelternbeirat setzt sich aus gewählten Klassenelternbeiräten zusammen und wählt alle zwei Jahre einen Vorstand. Er unterstützt die Zusammenarbeit mit der Schule, organisiert Veranstaltungen, sponsert Anschaffungen und beteiligt sich an der Gewinnung von Eltern als ehrenamtliche Helfer.

Unterstützung bei schulischen Aktivitäten, wie:

- Tägliches Frühstückstablett
- Elternveranstaltungen zur Leseförderung
- Adventsmarkt
- Sportfeste
- Projektstage
- Gestaltung des Schulgartens

Institutionen und Kooperationen im Schulumfeld

Die Schule kooperiert mit Kindergärten, der Singbergschule, lokalen Vereinen, Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Wichtige Partner sind der Förderverein Wölfersheimer Schulen, Musikschule Friedberg, Sportvereine, regionale Landwirtschaftsbetriebe, Feuerwehr, DRK, das Bergbaumuseum, der Naturschutzbund und der Gartenbauverein. Weitere Unterstützung kommt von der Stiftung Schiefertafel, der Sparda Bank und der Volksbank Mittelhessen.

3. Pädagogisches Konzept

Unterrichtskonzepte

- Individualisiertes Lernen: Anpassung des Unterrichts an unterschiedliche Lernniveaus durch Differenzierung, Wochenplanarbeit und Stationenlernen.
- Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams: Kooperation mit Schulsozialarbeit, UBUS und Schulpsychologie.
- ETEP-Konzept: Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik zur gezielten Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen.

Fördermaßnahmen

- Sprachförderung: Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zur interkulturellen Sprachbildung.
- Förderunterricht bei Lese- und Rechenschwäche.
- Einsatz von UBUS, Schulsozialarbeit und sozialpädagogischen Fördermaßnahmen.
- Vorlaufkurs: Der jährlich startende Vorlaufkurs bereitet Kinder mit Sprachförderbedarf intensiv auf die Schule vor. Mehrmals wöchentlich werden zukünftige Schulanfänger spielerisch an die deutsche Sprache sowie den schulischen Alltag herangeführt.

Inklusion und Vielfalt

- Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- Stärkung des interkulturellen Lernens.

Regionales Beratungs- und Förderzentrum Gabriel-Biel-Schule

Das rBFZ-Team der Gabriel-Biel-Schule ist fest in das System der Jim-Knopf-Schule integriert. Es verfügt über ein Büro und einen Förderraum für Einzel- oder Gruppenförderung sowie einen Differenzierungsraum, der auch von anderen Kolleginnen und Kollegen genutzt wird. Die Zusammenarbeit des rBFZ mit der Jim-Knopf-Schule erfolgt in enger Kooperation, Grundlage dazu ist die Kooperationsvereinbarung. Es findet wöchentlich ein gemeinsames Treffen aller rBFZ-Lehrkräfte, der UBUS-Kraft, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung statt („Jour Fix“), um die Arbeit zu koordinieren und sich abzustimmen.

Aus der Zusammenarbeit des rBFZ mit der Jim-Knopf-Schule ergeben sich folgende Schwerpunkte:

1. Vorbeugende Maßnahmen: Beim rBFZ können Schülerinnen und Schüler der Jim-Knopf-Schule gemeldet werden, bei denen trotz verschiedener Fördermaßnahmen der allgemeinen Schule (Binnendifferenzierung, Förderkurs, Anwendung Nachteilsausgleich) den vorliegenden Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Bereichen nicht ausreichend entgegengewirkt werden kann. Die bereits bemühten Fördermaßnahmen sowie der Förderplan sind im Rahmen der Beratungsanforderung dem rBFZ vorzulegen, wenn ein Kind dem rBFZ gemeldet wird. Die Beeinträchtigungen können dabei in folgenden Entwicklungsbereichen bestehen:

- **Lernen**
- **Sprache**
- **emotional und soziale Entwicklung**

Die rBFZ- Lehrkräfte klären den Beratungs- und Förderauftrag mit allen betroffenen Lehrkräften und stellen gegebenenfalls in Zusammenarbeit den Kontakt zum üBFZ für die Förderschwerpunkte geistige Entwicklung, körperlich-motorische-Entwicklung und psychisch Kranke SuS her.

Als vorbeugende Maßnahmen gelten die sonderpädagogische Beratung von Lehrkräften, SuS und Eltern¹, die Unterstützung im Unterricht sowie konkrete Förderangebote, um den Beeinträchtigungen in den Entwicklungsbereichen entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen zu verringern. Die Fördermaßnahmen werden im individuellen Förderplan durch die Klassenlehrkraft ggf. nach Beratung der entsprechenden rBFZ-Kraft niedergeschrieben. Das rBFZ kooperiert in diesem Zusammenhang auch mit anderen Beratungsstellen und Maßnahmenträgern, insbesondere mit vorschulischen Einrichtungen, der Frühförderung, ärztlichen und therapeutischen Diensten sowie der Kinder- und Jugendhilfe.

2. Inklusive Beschulung: Sind alle vorbeugenden Maßnahmen der allgemeinen Schule ausgeschöpft und die Beeinträchtigungen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen bestehen fort, kommt eine sonderpädagogische Überprüfung in Frage. Dazu stellt die Schulleitung der allgemeinen Schule einen Antrag auf Einrichtung eines Förderausschusses an

¹ Gemeint sind Eltern und Sorgeberechtigte, ggf. auch Betreuer oder Erziehungsbefugte im Sinne des § 100 HSchG.

das rBFZ. Nach der Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme durch eine zuvor beauftragten Förderschullehrkraft tagt der Förderausschuss, bei dem entschieden wird, ob das Kind zukünftig mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung unterrichtet wird. Bei inklusiver Beschulung werden die Kinder von der Regelschullehrkraft im Klassenverband beschult und durch die rBFZ-Kraft in Förderstunden sowie im Unterricht unterstützt. Das IB-Zeugnis (bei den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung) wird von der rBFZ-Kraft in Absprache mit den unterrichteten Lehrkräften erstellt. Die Förderkonzeption erarbeiten die unterrichtenden Lehrkräfte und die Lehrkraft des rBFZs gemeinsam. Die Förderung wird in einem gemeinsam erstellten Förderplan niedergeschrieben.

Die Familienklasse -Multifamiliencoaching im Unterricht

Ein Kooperationsangebot von Schule und Jugendhilfe (JKS/ rBFZ/ JH Nidda) zur besseren Bewältigung des Schulalltags von Schülerinnen und Schülern

Die Familienklasse ist ein offenes Angebot für alle Familien der Jim-Knopf-Schule sowie der Verbundschule, aktuell die Grundschule in Echzell. Sie ist ein Lernort für starke Beziehungen als Voraussetzung für gelingende Lernprozesse. Schule und Eltern unterstützen die Kinder in der Familienklasse gemeinsam, deren bestehenden Fähigkeiten zu festigen und zu erweitern. Der Einsatz der rBFZ-Lehrkräfte zur intensiven Unterstützung der Lehrkräfte und die Durchführung präventiver Programme und individueller Verstärkerpläne reichen in vielen Fällen nicht aus, den Verhaltensschwierigkeiten einzelner SuS zu begegnen.

Das Projekt „Familienklasse“ holt die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Schule und bindet sie aktiv in den Prozess der Verhaltensänderung ein. Familie und Schule arbeiten gemeinsam an positiven Lernerfahrungen und schulbezogenen Lösungen. Die Sorgeberechtigten erhalten Einblick in die schulischen Anforderungen, sie lernen die schulischen Strukturen kennen und erfahren die dabei auftretenden individuellen Schwierigkeiten ihres Kindes. Unter der zusätzlichen Moderation eines Multifamilientrainers erarbeiten Eltern und Kinder gemeinsam verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Den schulischen Strukturen und Erfordernisse kann damit in Zukunft besser begegnet werden.

Die gemeinsame Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags ermöglicht zudem „Win-Win-Situationen“. In einem wertschätzenden Miteinander unterstützen und stärken sich die Mütter/Väter und Kinder gegenseitig. Die Verantwortung wird bei den Familien belassen und somit werden Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen Familien hilfreich für andere Familien sind neue Sichtweisen und Perspektiven entlasten und zu einem Lernklima in der Schule und zu Hause führen können, von dem die Kinder, Eltern und Lehrkräfte profitieren können.

Unmittelbar bedeutet dies für die Kinder und Eltern:

- Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags,
- Unterstützung der Kinder bei der Erreichung individueller Ziele,
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern,
- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Kind

Die Familienklasse findet 1x wöchentlich für 5 Schulstunden parallel zum regulären Unterricht statt.

ETEP – Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik

An der Jim-Knopf-Grundschule unterrichten viele Lehrkräfte nach dem ETEP-Konzept (**Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik**). Ein Großteil des Kollegiums hat an der umfangreichen ETEP-Fortbildung teilgenommen und arbeitet im alltäglichen Unterricht nach diesem pädagogischen Konzept, welches den Blick auf die Entwicklungsstufen des einzelnen Kindes sowie der Lerngruppe legt. Die Berücksichtigung der aufeinander aufbauenden Entwicklungsstufen ist ein zentraler Aspekt des ETEP-Konzepts. Es basiert auf der Annahme, dass Kinder in ihrer Entwicklung unterschiedliche Stärken, Herausforderungen und Bedürfnisse haben, die sich gezielt unterstützen lassen. Dabei setzt das Konzept auf die systematische Beobachtung und Dokumentation des Verhaltens und der Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler. Ein zentrales Element des ETEP-Konzepts ist die sogenannte Entwicklungsförderdiagnostik, die es den Lehrkräften ermöglicht, Entwicklungsziele für bestimmte Kinder festzulegen und darauf abgestimmte Fördermaßnahmen zu planen. Anhand eines festen Rasters wird dokumentiert, welche sozialen und emotionalen Fähigkeiten das Kind bereits entwickelt hat und in welchen Bereichen es noch Unterstützung benötigt. Die Förderung findet dann sowohl im Unterricht als auch in Einzel- oder Kleingruppenarbeit statt.

Durch eine differenzierte Beobachtung und Dokumentation wird der Unterricht weitgehend an die Stärken und Herausforderungen jedes Kindes angepasst. Der Unterricht nach dem ETEP-Konzept trägt dazu bei, die sozialen Kompetenzen, das Selbstbewusstsein und die Lernfreude der Kinder zu stärken. So wird eine inklusive und unterstützende Lernumgebung geschaffen, in der jedes Kind bestmöglich gefördert werden kann.

Digitale Bildung

- Einsatz von Tablets, Laptops und interaktiven Tafeln.
- Vermittlung von Medienkompetenz durch Workshops und schulinterne Fortbildungen.
- Schulung der Lehrkräfte in digitaler Didaktik.

Die Jim-Knopf-Schule verfolgt das Ziel, ihre Schülerinnen und Schüler umfassend auf das Leben in einer zunehmend digitalen Welt vorzubereiten. Dies erfolgt durch die Integration von digitalen Medien in den Unterricht sowie durch die Förderung von Medienkompetenz in allen Fachbereichen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung praktischer Fähigkeiten und das verantwortungsbewusste Agieren im digitalen Raum gelegt.

Technische Ausstattung und Lernsoftware

- Die Jim Knopf Schule ist eine der ersten Schulen des Wetteraukreises, die mit der aktuellsten Technik ausgestattet wurde, um digitale Medien effektiv im Unterricht einzusetzen. Jedes Klassenzimmer ist mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Ebenfalls verfügt die Schule über einen Computerraum mit 26 PCs. Mobil stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Klassensätze iPads sowie ein Klassensatz Notebooks zur Verfügung. Auf diesen Geräten sind sowohl Lern- als auch Produktions-Apps installiert, die das individualisierte Lernen und die Förderung der Kreativität ermöglichen. Zu den wichtigsten Apps gehören Book Creator, Stop Motion, iMovie, Garage Band und Zebra Schreibtabelle. Darüber hinaus gibt es auf den iPads Verknüpfungen zu nützlichen Internetplattformen wie Antolin, Anton, Kahoot! und FragFinn, die das selbstständige Lernen und die Leseförderung unterstützen.

Medienbildung und digitale Kompetenz

- Ein zentrales Ziel der digitalen Bildung an der Jim Knopf Schule ist die Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht durch die schrittweise Einführung und Anwendung von digitalen Werkzeugen in verschiedenen Kontexten. Es werden sechs Kompetenzbereiche verfolgt: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Schützen und sicher Agieren, Problemlösen und Handeln sowie Analysieren und Reflektieren. Diese Bereiche greifen ineinander und fördern die umfassende Auseinandersetzung mit digitalen Medien.
- Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Medienkompetenz und des Medien- und Jugendschutzes. Hierzu gehört die Teilnahme am Internet-ABC sowie an Programmen wie dem Medienführerschein, Cool and Safe und der Präventionsausbildung zu sicheren Internetpraktiken. Diese Initiativen bereiten die Kinder auf den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien vor und fördern das Bewusstsein für Datenschutz und Cybersicherheit.

Ziele der digitalen Arbeit

- Die digitale Arbeit in der Schule verfolgt mehrere Ziele:
 - 1. Förderung der digitalen Kompetenzen: Durch den Einsatz digitaler Medien sollen Schülerinnen und Schüler lernen, digitale Werkzeuge gezielt zu nutzen, um Wissen zu erwerben, zu kommunizieren und zu präsentieren.
 - 2. Individuelle Förderung: Die digitale Ausstattung ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen und individuelle Lernwege zu fördern.
 - 3. Sicherer Umgang mit Medien: Besonders durch Programme wie das Internet-ABC und der Medienführerschein wird den Schülerinnen und Schülern ein sicheres und verantwortungsbewusstes Agieren im Internet nähergebracht.

- 4. Kooperation und Kreativität: Der Einsatz digitaler Werkzeuge fördert nicht nur das individuelle Lernen, sondern auch die Zusammenarbeit und kreative Projekte in der Klasse.

Elternarbeit und Prävention

- Ein weiterer wichtiger Bestandteil der digitalen Bildung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In regelmäßigen Elternabenden und Informationsveranstaltungen werden die Eltern über den sicheren Umgang mit digitalen Medien aufgeklärt und erhalten wertvolle Tipps zur Mediennutzung zu Hause. Themen wie Medienzeit, Lern-Apps, Handynutzung und Schutz vor Gefahren im Internet werden kontinuierlich behandelt, um eine verantwortungsvolle Medienerziehung auch außerhalb der Schule zu gewährleisten.
- Insgesamt stellt die digitale Bildung an der Jim-Knopf-Schule einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess dar, der die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet.

Wertevermittlung im Unterricht

- Fächerübergreifende Integration von Themen wie Respekt, Fairness und Gemeinschaft.
- Wertebildung im Ethikunterricht durch Reflexion und Diskussion.

Gewaltprävention und Demokratiebildung

- Klassenrat ab Jahrgang 3 zur demokratischen Mitbestimmung.
- Schülerparlament zur Beteiligung an Entscheidungsprozessen.
- Projektarbeit zu den Themen Demokratie, Kinderrechte und Gewaltprävention.
- Schulinterne Regeln und Konfliktlösungsstrategien im Alltag.

Die Schule hat eine eigene Schul- und Pausenordnung erarbeitet, die von den Eltern und den Schülerinnen und Schülern unterschrieben wird. Jede Klasse ist aufgefordert, darüber hinaus Klassenregeln aufzustellen, die verbindlich eingehalten werden müssen und immer wieder in Konfliktsituationen angesprochen werden sollen. Gewaltausbrüche auf dem Schulweg und während der Pausen werden regelmäßig im Klassenverband geklärt und Konsequenzen überlegt. Die Gestaltung des Schulhofs durch den Schulgarten und die Erweiterung des Pausengeländes durch den Fußballplatz haben das Pausenverhalten der Kinder positiv verändert und entspannt. (Nach Abschluss der für 2026 geplanten Baumaßnahmen sollte der Schulhof erneuert und den aktuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden, insbesondere eine Beschattung in den Sommermonaten erscheint dringend notwendig.) Das Unfallrisiko hat sich deutlich vermindert. Für die Schülerschaft gibt es täglich nach der 1. Pause die Möglichkeit im „Grünen Raum“ Anliegen und Konflikte zu klären. Eine Schülersprechstunde findet laut aktuellem Aushang statt. In den Pausen besteht die Möglichkeit an der Lummerlandpause teilzunehmen oder ein offenes Spiel- und Kreativangebot wahrzunehmen.

Dennoch erscheint es notwendig den Schülerinnen und Schülern zum Themenbereich Gewaltprävention und Demokratiebildung einen breiteren Raum im Schulleben zu geben. Dies zieht sich durch alle Jahrgänge und ist mit dem Bereich Soziales Lernen eng verknüpft. Im Jahrgang 1 beginnt Soziales Lernen mit Förderung der Klassengemeinschaft, Resilienz Training und Sozialer Umgang miteinander. Später liegen die Themenschwerpunkte im Bereich Respekt und Toleranz, Stärkung der Konfliktfähigkeit, Mobbingprävention, Selbstbehauptung in schwierigen Situationen (Nein-Sagen, eigene Rechte, etc.), Kinderrechte, was bedeutet Demokratie. Die unterschiedlichen Themen können sowohl im Unterricht, durch die Schulsozialarbeiterinnen oder die Lehrkräfte, sowie durch externe Referenten altersgerecht behandelt werden. Hier findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein statt, um Projekte finanziell absichern zu können.

Ab Jahrgang 3 wird verbindlich der Klassenrat eingeführt. In diesem Gremium lernen die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Sitzungen demokratische Prozesse kennen. Sie lernen ihre Anliegen zu diskutieren, Abstimmungen abzuhalten, Konflikte zu lösen und sich für die Klassengemeinschaft einzusetzen. Im Schülerparlament treffen sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher, sowie deren Vertretungen regelmäßig mit der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung. Hier werden sie in Entscheidungsprozesse auf Schulebene eingebunden. Dabei werden sie durch die Schulsozialarbeit unterstützt. Des Weiteren ist die Fortführung themenbezogener Elternabende zu Erziehungsfragen (z.B. Suchtprävention, gesunde Ernährung, Medienkonsum, Stärkung der kindlichen Resilienz. etc.) wünschenswert. Zusätzlich kann die Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungseinrichtungen intensiviert werden. Gewaltprävention und Demokratiebildung sind nicht losgelöst von den anderen Bereichen im Schulalltag zu sehen. Sie sind Bestandteil sowohl im Unterricht, in AGs und in Klassen- oder Schulprojekten. Eine zusätzliche Präventionsstunde für den Jahrgänge 3 und 4 wird nach Zustimmung der Gremien im Schuljahr 2024/25 ab dem Schuljahr 2025/26 aus der 104% Ressource nach Möglichkeit den Klassen zugewiesen und von den Klassenlehrkräften erteilt. Ein Konzept zum „Schutz vor Gewalt und sexualisierter Gewalt“ wurde von der Schule erstellt.

Lehrmittel

Die Jim-Knopf-Schule legt großen Wert auf Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Ein wichtiger Bestandteil dessen ist die Lehrmittelfreiheit, die in Hessen gesetzlich verankert ist. Darüber hinaus können Gelder aus dem laufenden Haushalt des Schulträgers z.B. für technische Geräte o.ä. genutzt werden. Lernmitteln, die unter die kostenfreie Bereitstellung fallen, sind Schulbücher, Arbeitshefte, die nicht zum einmaligen Verbrauch bestimmt sind, Materialien, die Themenbereichen wie beispielsweise der Differenzierung, dem sozialen Lernen und der Prävention dienen. Bücher, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden, müssen eingebunden, pfleglich behandelt und nach Gebrauch in gutem Zustand zurückgegeben werden. Die Lehrkräfte informieren die Eltern rechtzeitig über die zur Verfügung gestellten Lehrmittel und klärt darüber auf, welche Materialien zusätzlich angeschafft werden sollten. Eine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Verfahren erteilte die Schulkonferenz 2024. Eine Lehrerbücherei mit pädagogischer Fachliteratur, unterrichtsstützenden und -begleitenden Materialien steht den Lehrkräften zur Verfügung

und wird regelmäßig erweitert und aktualisiert. Regelmäßig ergänzt wird die Ausstattung der einzelnen Fachbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Musik, Kunst, Religion und Sport. Die Lehrerinnen und Lehrer haben Zugriff auf PC's mit Internetzugang zur Unterrichtsvorbereitung und Recherche.

Vorklasse

Die Vorklasse ist ein fester Bestandteil der Jim-Knopf-Schule und richtet sich an schulpflichtige Kinder, die noch nicht über die erforderliche Schulreife verfügen. Entwicklungsverzögerungen zeigen sich häufig in mehreren Bereichen, darunter:

- Emotionale Entwicklung (Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit)
- Soziale Entwicklung (Gruppenfähigkeit, Regelbewusstsein)
- Psychomotorische Entwicklung (Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung)
- Körperliche Entwicklung (Konstitution, Belastbarkeit)
- Kognitive Entwicklung (Denken, Orientieren, Zahlen- und Mengenverständnis)
- Sprachliche Entwicklung (Sprechfähigkeit, Sprachverständnis, phonologische Bewusstheit)
- Lern- und Arbeitsverhalten (Motivation, Ausdauer, Aufgabenverständnis)
- Entwicklung exekutiver Funktionen (Impulskontrolle, Selbstregulation, Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität)

Die Vorklasse wird von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen geleitet, die als feste Bezugspersonen fungieren. Nach einer Beobachtungsphase zu Beginn des Schuljahres wird für jedes Kind ein individueller Förderplan erstellt. Dieser dient als Grundlage für die gezielten Förderangebote, die die Kinder intensiv auf den Übergang in die erste Klasse vorbereiten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Vorklassenarbeit liegt auf einem ganzheitlichen Ansatz: Lebensweltbezogenes Lernen, Rollenspiele und themenbezogene Angebote fördern die aktive Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Der Tagesablauf bietet flexible Arbeits- und Spielformen und ist nicht strikt an feste Stundenzeiten gebunden. Wechsel zwischen Arbeiten, Singen, Erzählen, Basteln und Bewegen sind klar strukturiert und visualisiert.

Die Arbeit basiert auf dem Erlass zur Organisation der Vorklassen an Grundschulen sowie auf dem Rahmenplan für die Vorklassenarbeit. Die Lernangebote orientieren sich an folgenden Bereichen:

- Umgang mit Sprache und Literatur
- Vorbereitung auf Lesen und Schreiben
- Natur- und Sachbegegnung
- Einführung in mathematisches Denken
- Bildnerisches Gestalten
- Ethische und religiöse Erziehung
- Rhythmisch-musikalische Erziehung
- Bewegungserziehung und Verkehrserziehung

Das Hauptziel der Vorklassenarbeit ist es, die Lernfähigkeit zu fördern, Schulfähigkeit zu entwickeln und notwendige Verhaltensweisen für das Lernen im Klassenverband aufzubauen.

Patenklassen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Einschulung eine Patenklasse aus der Jahrgangsstufe 3. Nach einem ersten gemeinsamen Kennenlernen werden Paten/ Patenkind für zwei Schuljahre festgelegt. Der Pate oder die Patin hilft, gibt den neuen Schülern Sicherheit, ist bei Fragen ansprechbar und ist Spielpartner oder -partnerin in den Pausen. Die Patenklassen können zusammen Ausflüge und Aktivitäten unternehmen. Zur Einschulungsfeier bereiten die Kinder der Jahrgangsstufe 3 einen Beitrag vor, zur Verabschiedung der 4. Klässler steuert dann die Patenklasse im Jahrgang 2 einen Programmpunkt bei.

Intensivklasse

In der Intensivklasse werden Kinder nichtdeutscher Herkunft systematisch auf den Übergang in das deutsche Schulsystem vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb der deutschen Sprache und der sozialen Integration.

Alle kommunikativen Kompetenzen – Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören – sowie Grammatik und Wortschatz werden gemäß dem europäischen Referenzrahmen intensiv gefördert. Zusätzlich erfolgt Unterricht in Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Musik, Kunst und Sport, um eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten. In der Regel verbleiben die Kinder zwei Jahre in der Intensivklasse, bevor sie behutsam in eine Regelklasse integriert werden.

Schulhunde

Zwei speziell ausgebildete Schulbegleithunde bereichern regelmäßig den Schulalltag. Ihre Anwesenheit fördert eine angenehme Lernatmosphäre, reduziert Stress und unterstützt die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder.

In der Schulhund-AG wird der respektvolle und sichere Umgang mit Hunden geübt. Ein "Hundeführerschein" dokumentiert die erlernten Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Hunde werden zudem aktiv in den Unterricht integriert, beispielsweise beim Erarbeiten neuer Inhalte oder beim Üben bestimmter Themenbereiche.

Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt

Die Jim-Knopf-Schule ist seit März 2017 „Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt“. Dieses Zertifikat wird vom Hessischen Kultusministerium an Schulen verliehen, die einen besonderen Schwerpunkt auf die musikalische Bildung der Schülerinnen und Schüler legen und diesen in vielfältigen musikalischen Projekten umsetzen.

Zu diesen Projekten gehören in der Jim-Knopf-Schule:

- **Projekt: „Flötentöne“**

Alle Kinder der Schule beginnen in der ersten Klasse nach den Herbstferien mit dem Programm „Flötentöne“ von Yamaha. Zunächst wird im Klassenverband mit ersten Übungen auf der C-Flöte begonnen. Am Ende der vierten Klasse können die meisten Kinder mehrstimmige Flötenstücke sowohl mit der C-Flöte als auch mit der F-Flöte spielen. In der Regel kaufen die Eltern die Flöten für ihre Kinder. Es gibt aber auch Ersatzflöten zum Ausleihen, so dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an dem Projekt teilzunehmen. Wenn möglich spielen die Klassenlehrkräfte jeden Tag mit den Klassen Flöte. Ansonsten übt die Musiklehrkraft im zweistündigen Musikunterricht die Griffe und Melodien. Die meisten Kinder spielen mit Stolz und Begeisterung ihr Instrument.

Seit 2025 ist die Jim-Knopf-Schule eine von 20 Schulen aus Hessen, die ausgesucht wurden, um an einem einzigartigen Blockflötenprojekt teilzunehmen, das vom Land Hessen auch finanziell unterstützt wird. So kommen neue Impulse und Unterrichtsmodelle zum Einsatz, um den Blockflötenunterricht didaktisch und methodisch weiterzuentwickeln.

Schulchor

Den Schulchor der Jim-Knopf-Schule gibt es seit Sommer 2014. Derzeit singen etwa 50 Kinder der Klassen 2-4 im Chor, der einmal die Woche probt. Mindestens zwei Musiklehrerinnen organisieren und leiten diese Chorarbeit. Mehrmals im Jahr gibt es ein Chorkonzert für die Öffentlichkeit: In der Adventszeit zusammen mit den anderen Musik-AGs ein großes Weihnachtskonzert und im Sommer ein Konzert oder ein Musical. Durch die Teilnahme am Chor wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt und die Freude am Singen und Musizieren gefördert.

- **Streicher-AG**

Seit Mai 2014 findet in Kooperation verschiedener Musikschulen und des Fördervereins die Streicher-AG statt. Seit dem Schuljahr 2023/2024 betreut die Musikschule Friedberg die Instrumental AG's in der Schule, die von den Lehrkräften der Musikschule geleitet werden. Dank der Kooperation wird für die Jahrgang 3 und 4 Gruppenunterricht in verschiedenen Instrumenten (Gitarre, Violine, Violoncello, Querflöte, Klarinette) angeboten. Im Mittelpunkt des Kurses steht das Musikmachen in spielerischer Form. Es geht darum gemeinsam Musik zu erleben, Freude am Musizieren zu fördern und dadurch das Selbstwertgefühl zu stärken. Die Kinder benötigen dabei keine Vorkenntnisse. Einmal pro Woche erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Doppelstunde Gruppenunterricht mit der Lehrkraft der Musikschule. Die Instrumentallehrkräfte der Musikschule sind überwiegend professionelle Musiker mit Bühnen- und Konzerterfahrung, die den Kindern einen intensiven Blick auf die Besonderheiten des jeweiligen Instrumentes eröffnen. Die Kooperation zeigt sich immer wieder bei den Schulkonzerten, hier musizieren die Streichergruppen, Gitarregruppen und Bläsergruppen.

- **Bläser-AG**

Eine Musiklehrerin der Singbergschule bietet einmal die Woche Bläserunterricht für Dritt- und Viertklässler an. Die Instrumente werden den Kindern leihweise zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld wurde den Klassen im Unterricht das Instrument vorgestellt und alle

Interessierten durften sich darauf probieren. So wurde viel Neugier und Interesse an diesen Instrumenten geweckt.

- **Musikalische Pause**

Bei gutem Wetter findet einmal in der Woche während der großen Pause eine musikalische Aktivität auf dem Schulhof statt. Dabei werden meistens bekannte Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen oder auch neue erlernt. Somit wird Musik auch außerhalb des Unterrichtes in den Schulalltag integriert. Dieses freiwillige Angebot wird von vielen Kindern genutzt. In den Wintermonaten findet die Musikalische Pause im Musiksaal statt.

- **Adventssingen**

In der Adventszeit gehen alle Kinder montags in die Södeler Kirche, um dort gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Es wird ein verbindliches Liedrepertoire ausgewählt und in den Klassen eingeübt, das dann von der Kantordin der Gemeinde oder von Lehrkräften auf der Orgel oder mit Gitarre begleitet wird. Zudem präsentieren die Klassen auch noch kleine Theaterstücke, Gedichte, Lieder oder Instrumentalstücke. Das gemeinsame Musizieren von Kindern christlicher und nichtchristlicher Herkunft ist für alle ein schönes Erlebnis.

- **Musikalische Aktionstage**

In regelmäßigen Abständen finden in der Jim-Knopf-Schule unterschiedliche musikalische Aktionen statt. Mehrmals war z.B. der „Trommelzauber“ zu Gast. Unter der Anleitung eines Profis trommeln vormittags alle Schüler in Gruppen mit ihren Lehrkräften zusammen und nachmittags sind alle Eltern und Interessierten zu einem großen Mitmachkonzert eingeladen.

Im Rahmen von Projektwochen werden außerdem regelmäßig Kurse zum Thema Tanzen, Instrumentenbau, u.Ä. angeboten.

- **Innerschulische und außerschulische Auftritte**

Innerschulisch und auch außerschulisch gibt es vielfältige Gelegenheiten, zu denen sich die Schüler und Schülerinnen musikalisch einbringen können.

Die **Einschulungsgottesdienste** werden jedes Jahr von den Musiklehrerinnen in Zusammenarbeit mit den Pfarrern der evangelischen und katholischen Gemeinden vorbereitet und musikalisch eingerahmt.

Für die **Einschulungsfeiern** studieren traditionell die Drittklässler musikalische Beiträge ein. Dabei wird gesungen, getanzt oder im Klassenverband geblödet.

In der Adventszeit findet ein großes **Weihnachtskonzert** statt, das der Chor zusammen mit der Streicher-AG und der Trompeten-AG aufführt.

In den letzten Schulwochen verabschieden sich die Viertklässler im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde von der Schule. Hierfür könnte auch musikalische Beiträge gezeigt werden.

Auch außerschulisch nimmt die Jim-Knopf-Schule musikalisch aktiv am Gemeindeleben Wölfersheims teil. Am **Advents- und Ostermarkt** spielen ein Teil der Schülerinnen und Schüler oft ein kleines Eröffnungskonzert. Mit Gitarre, Flöten und Gesang werden die Besucher des Marktes begrüßt.

Auch besuchen einige Klassen gerne die älteren Menschen im **Seniorenheim** und bereiten kleine Konzerte vor, bei denen mitgeklatscht, mitgesungen und mitgelacht werden kann.

- **Ausstattung des Musikraums und der Klassen**

Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten **Musikraum**. Viel Wert wird auf qualitativ hochwertige Instrumente gelegt. Gelder, die der Schule in Form von Spenden zur Verfügung gestellt werden, werden regelmäßig für Anschaffungen im musikalischen Bereich genutzt. Auch der Förderverein unterstützt die Schule dabei in vorbildlicher Weise. Zwei Klaviere, ein E-Piano, mehrere Keyboards und Gitarren, ein großes Angebot an Orffinstrumenten, Boomwhackers, Klangstäbe, Tücher, Poster, Musikanlagen, Musikzeitschriften und verschiedene Musikbücher in Klassensätzen stehen bisher schon zur Verfügung und das Repertoire wird regelmäßig erweitert.

Für jede Klasse wurde zusätzlich eine **Instrumententasche** angeschafft, so dass eine Auswahl an Orffinstrumenten in jedem Klassenraum vorrätig ist. In dieser Instrumententasche gibt es Klanghölzer, Triangeln, Fingercymbeln, Rasseln, Panderas u.Ä. So können alle Lehrkräfte in vielen Unterrichtsfächern leichter Elementarinstrumente einsetzen, um z.B. ein Gedicht zu vertonen oder ein Lied zu begleiten. Das Aufsuchen des Musikraumes ist somit nicht immer nötig.

Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Der Schulgarten als lebendiges Klassenzimmer

Der Schulgarten ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern vor allem ein Lernort, an dem die Schülerinnen und Schüler praxisnah Kompetenzen und Fähigkeiten erwerben, die weit über den schulischen Rahmen hinausgehen. Hier erleben sie den natürlichen Kreislauf von Pflanzen, lernen ökologisches Gärtnern und erfahren hautnah, wie wichtig Biodiversität ist. Sie übernehmen Verantwortung für die Pflege der *Hochbeete*, lernen den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser und entdecken nachhaltige Methoden wie Kompostierung oder Mischkultur.

Besonders spannend ist die Tierbeobachtung im Schulgarten. Am großen *Insektenhotel* können die Kinder verschiedene Insektenarten entdecken und ihr Verhalten erforschen. Die zahlreichen selbstgebauten *Nistkästen* bieten Vögeln Schutz und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die heimische Vogelwelt. Zusätzlich wurde im Schulgarten ein *Igelhotel* errichtet, das den stacheligen Gartenbewohnern einen sicheren Unterschlupf bietet.

Die *Wildblumenwiese hinter dem Schulgebäude*, die mit ihrer bunten Blumenvielfalt zahlreichen Insekten Nahrung bietet und gleichzeitig die Bedeutung von Bestäubern für das Ökosystem verdeutlicht, ist ein ganz besonderer Beobachtungsort. Die vielen *Beerensträucher* und die Kräuter der *Kräuterspirale* im Schulgarten laden nicht nur zum Naschen ein, sondern zeigen den Schülerinnen und Schülern auf anschauliche Weise, wie vielfältig die Natur ist und wie wichtig der Schutz von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen ist.

Durch diese vielfältigen Möglichkeiten wird der Schulgarten zu einem echten Lern- und Erlebnisraum, der Naturerfahrung, Artenvielfalt und ökologisches Bewusstsein auf spielerische Weise miteinander verbindet.

Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten

Durch die aktive Teilnahme an der Schulgarten-AG erwerben die Schülerinnen und Schüler entscheidende Kompetenzen:

- **Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit:** Sie lernen, wie ihr eigenes Handeln die Umwelt beeinflusst und welche Maßnahmen sie zum Schutz der Natur ergreifen können.
- **Praktische Fertigkeiten:** Sie üben sich in handwerklichen Tätigkeiten, vom Säen, Pflegen und Pflanzen bis hin zum Bau von Insektenhotels, Nistkästen oder Hochbeeten.
- **Soziale Verantwortung und Teamarbeit:** Die Arbeit im Garten erfordert Kooperation, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung.
- **Eigenverantwortung und Geduld:** Pflanzen brauchen Zeit zum Wachsen – die Schüler*innen lernen, Verantwortung für ein langfristiges Projekt zu übernehmen und Erfolge schrittweise zu erleben.
- **Gesunde Ernährung:** Durch den direkten Kontakt mit selbst angebautem Obst und Gemüse wird das Bewusstsein für gesunde, regionale und saisonale Lebensmittel gestärkt.

Möglichkeiten und Perspektiven

Das Profil der Umweltschule eröffnet zahlreiche Möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden nicht nur für aktuelle Umweltthemen sensibilisiert, sondern entwickeln auch Zukunftskompetenzen, die in vielen Bereichen von Bedeutung sind. Das Wissen und die Fähigkeiten, die hier vermittelt werden, sind wertvolle Bausteine für eine umweltbewusste Zukunft. Die Jim-Knopf-Schule beweist mit ihrer langjährigen Zertifizierung als Umweltschule und dem besonderen Fokus auf den Schulgarten, dass Bildung und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können. Dieses Engagement prägt nicht nur die Schulkultur, sondern auch die jungen Generationen, die als umweltbewusste Bürgerinnen und Bürger die Zukunft aktiv mitgestalten.

Frühstücksprojekt

Das Frühstücksprojekt der Jim-Knopf-Schule bietet allen Kindern die Möglichkeit, mit einem gesunden Frühstück in den Tag zu starten. Es bietet allen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das eigene Frühstück durch gesundes Obst und Gemüse oder ein vollwertiges Frühstücksbrot zu erweitern.

Eine Elterninitiative, unterstützt durch das Lehrerkollegium und zahlreiche Sponsoren aus der Gemeinde, ermöglicht seit 2010 eine tägliche Versorgung mit Tablett volleren Obst, Rohkost und belegter Brote. Diese werden vom ehrenamtlichen Frühstücksteam vorbereitet und durch einen Frühstücksdienst aus den Klassen verteilt.

Das Angebot trägt dazu bei, die Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Gesundheit der Kinder zu fördern. Die Befürchtung, dass Eltern dadurch entlastet würden und auf eigenes Frühstück verzichten, hat sich nicht bestätigt.

Strukturierung des Unterrichtsvormittags

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zwischen 7:45 Uhr und 13:05 Uhr statt und gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

1. Block: 7:45 – 9:15 Uhr

Frühstückspause: 9:15 – 9:30 Uhr

Hofpause: 9:30 – 9:45 Uhr

2. Block: 9:45 – 11:15 Uhr

Hofpause: 11:15 – 11:35 Uhr

3. Block: 11:35 – 13:05 Uhr

Vor Unterrichtsbeginn bietet eine Gleitzeitbetreuung/ Frühaufsicht ab 7:30 Uhr eine verlässliche Anlaufstelle. Die gemeinsame Frühstückspause gehört fest zum Tagesablauf.

Nach dem Unterricht werden die Buskinder durch eine Busaufsicht zur Haltestelle begleitet.

Personaleinsatz und Stundenplanung

Jede Klasse wird nach Möglichkeit von einer Klassenlehrkraft über vier Jahre begleitet, unterstützt durch Patenklassenlehrerinnen. Jahrgangsteams sorgen für die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung und Abstimmung. Eine ausreichende Personaldecke ermöglicht Förderangebote über die reguläre Stundentafel hinaus.

Vertretungskonzept

Ziel des Vertretungskonzeptes ist die Vermeidung von Unterrichtsausfall und die Durchführung eines pädagogisch-sinnvollen Vertretungsunterrichtes. Das Kollegium und die Schulleitung stellen einen verlässlichen Unterrichtsvormittag in Abdeckung der Stundentafel für alle Kinder sicher.

Verhinderte Kolleginnen und Kollegen sollten sich rechtzeitig (bis spätestens 7:00 Uhr) im Konrektorenbüro telefonisch abmelden und wenn möglich Aufgabenplan bzw. Arbeitsmittel für die Klasse übermitteln. Koordination in den Jahrgangsstufen unterstützt die inhaltliche Arbeit im Vertretungsfall. Beurlaubungen von Kolleginnen und Kollegen zwecks Fortbildungen am Schulvormittag können nur entsprechend des aktuellen Vertretungsstandes gewährt werden. Stundenausfall aus persönlichen/privaten Gründen muss nach- bzw. vorgearbeitet werden. Ausnahmen sind nach Rücksprache mit der Schulleitung möglich.

Sind Kolleginnen und Kollegen wegen Erkrankungen oder Dienstbefreiungen verhindert, gibt es dazu folgende Möglichkeiten:

- Vertretungsunterricht durch eine Lehrkraft oder VSS-Kraft
- Aufteilung der Klasse auf andere Klassen in Kleingruppen (3-4 Kinder)
- Kleingruppen- und Förderstunden, die parallel zum Regelunterricht stattfinden, können im Falle einer Vertretung entfallen. Doppelbesetzungen können hierbei nicht gewährleistet werden.
- Lerngruppen können zusammengelegt werden.
- Die Schulleitung erstellt einen Vertretungspool (VSS) aus qualifizierten Personen, die kurzfristig Vertretungsunterricht übernehmen können. Es wird darauf geachtet, dass diese Vertretungskräfte pädagogische Erfahrungen vorweisen: Lehramts-Studentinnen und Studenten, ehemalige Lehrkräfte im Ruhestand, Lehrkräfte in Elternzeit o.ä.
- Die Schulleitung bemüht sich, einen „stundenneutralen“ Vertretungsplan zu erstellen, dennoch ist ein Einsatz in zwingend dienstlichen Gründen nach der zusätzlichen unentgeltlichen Mehrarbeit möglich. Dabei wird die Stundenreduzierung einzelner Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt.

4. Ganztagskonzept

Seit 2019 wird der Ganzttag im Rahmen des "Pakts für den Nachmittag" durch die AWO Hessen Süd organisiert. Das Angebot umfasst eine verlässliche Betreuung von 11:15 Uhr bis 17:00 Uhr an allen Schultagen. Ziel ist es, durch rhythmisierte Tagesstrukturen, individuelle Lernzeiten (IL), Hausaufgabenbetreuung und vielseitige AG-Angebote die Entwicklung der Kinder umfassend zu fördern.

Ab dem Schuljahr 2025-26 werden die Klassen 2 verbindliche IL Stunden haben, eine Stunde erfolgt nach Anmeldung der Eltern. Die Betreuung der IL Stunden erfolgt durch die Klassenlehrkraft oder eine Fachlehrkraft, eine zusätzliche Hausaufgabenbetreuung entfällt an den Tagen mit IL Stunden.

Die Kinder erleben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Lernen, Bewegung, Entspannung und freier Spielzeit. Besondere Schwerpunkte liegen auf musikalischer Bildung, Umwelterziehung und sozialem Lernen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Betreuungspersonal und externen Partnern sichert die Qualität der Angebote.

Die Teilnahme am Ganzttag ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich in vielfältigen Bereichen auszuprobieren und ihre Interessen weiterzuentwickeln. Eine flexible Modulstruktur (Betreuung bis 15:00 Uhr oder 17:00 Uhr) bietet den Familien bedarfsgerechte Lösungen.

Durch regelmäßige Evaluationen und Befragungen wird das Ganztagsangebot kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder und Eltern angepasst. Auch Ferienbetreuungsangebote sowie die Kooperation mit Vereinen und externen Partnern erweitern das Bildungs- und Freizeitangebot der Jim-Knopf-Schule erheblich.

Zusammen schafft dieses Konzept eine verlässliche, strukturierte und kindgerechte Lernumgebung.

5. Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern

Übergang Kindergarten – Schule

Der Übergang aus dem Kindergarten in die erste Klasse wird strukturiert und sanft gestaltet. Eine frühzeitige und umfassende Information der Eltern erfolgt im Rahmen eines Infoabends im Frühjahr vor der Schulanmeldung. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten, Schulleitung und zuständigen Lehrkräften sichert einen reibungslosen Wechsel.

Schwerpunkte beim Einschulungsverfahren:

- Infoabend für Eltern
- Schulanmeldung mit Gesprächsmöglichkeit und Beobachtung der Kinder
- Vorlaufkurse zur Sprachförderung
- Hospitationen in den Kindergärten
- Schulärztliche Untersuchungen
- Vorschulbesuche in den ersten Klassen
- Schnuppertag
- Gespräche mit den Kindergärten und ggf. Beratung über Vorklassenbesuch
- Einteilung der Klassen
- Elternabend vor den Sommerferien
- Beratung durch die rBFZ-Kontaktperson

Die Jim-Knopf-Schule orientiert sich am Bildungs- und Erziehungsplan des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) und pflegt eine enge Kooperation mit allen Kindertagesstätten der Gemeinde Wölfersheim.

Übergang Klasse 4/5

Der Übergang an weiterführende Schulen wird in enger Abstimmung mit der Singbergschule sowie weiteren Schulen in Friedberg und Bad Nauheim gestaltet. Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungsgespräche mit den Klassenleitungen unterstützen die Entscheidungsfindung der Eltern.

Ablauf des Übergangs:

- Informationsabend über weiterführende Schulen
- Tage der offenen Tür an den weiterführenden Schulen
- Beratungsgespräche mit der Klassenleitung
- Aushändigung der Anmeldeformulare
- Anmeldung der Kinder bis zum 5. März
- Übergabe der rBFZ-Unterlagen bei Bedarf
- Bestätigung der Aufnahme durch die weiterführende Schule vor den Sommerferien

Die Übergangsempfehlung basiert auf den im Halbjahreszeugnis dokumentierten Leistungen, dem Lern- und Arbeitsverhalten sowie der Gesamtentwicklung des Kindes.

Weitere Informationen zum Übergang sind auf der Website des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen verfügbar: <https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/grundschule/uebergang-von-4-nach-5>.

6. Schulinterne Qualitätsentwicklung

Die Jim-Knopf-Schule verfolgt eine konsequente und kontinuierliche schulinterne Qualitätsentwicklung. Regelmäßige Evaluationen sowie das Einholen von Feedback unterstützen die ständige Weiterentwicklung.

Feedbacksysteme:

- Schülerbefragungen im Rahmen von Klassenrat und Schülerparlament
- Elternbefragungen bei Sitzungen des Schulelternbeirats und in der Schulkonferenz
- Kollegiale Hospitationen zur Förderung des professionellen Austauschs
- Kooperation mit externen Partnern wie Schulpsychologen und Experten für Gewaltprävention

Fortbildungsstrategie:

Lehrkräfte nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil. Inhalte werden in den Gesamtkonferenzen vorgestellt und ins Kollegium getragen. Beim jährlich stattfindenden Pädagogischen Tag bestimmen die Lehrkräfte aktiv die Fortbildungsschwerpunkte. Themen wie Klassenrat, ETEP, Bewegte Schule, Differenzierung, Individualisierung und Quamath stehen im Mittelpunkt.

Innovative Lehr- und Lernmethoden:

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einsatz moderner Lehrmethoden und der weiteren Digitalisierung des Unterrichts. Klassenzimmer sind mit interaktiven Tafeln, iPads, Laptops und

einem PC-Raum ausgestattet. Diese technische Infrastruktur ermöglicht einen zeitgemäßen, anschaulichen und motivierenden Unterricht.

Die schulinterne Qualitätsentwicklung ist ein dynamischer Prozess, der alle Beteiligten einbezieht und auf die kontinuierliche Verbesserung des gesamten Schullebens abzielt.

7. Feste, Traditionen und Schulkultur

Arbeitsgemeinschaften:

Entsprechend der personellen Ressourcen und den organisatorischen Möglichkeiten bietet die Jim-Knopf-Schule eine Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften an. Die Angebote decken Bereiche wie Kunst, Musik, Sport, Hauswirtschaft und Handwerk ab. Auch außerschulische Partner und Vereine engagieren sich in der Durchführung der AGs.

Projekte und Aktionen:

Regelmäßige Projektstage unter dem Motto „Schule einmal anders“ gestalten den Schulalltag abwechslungsreich. Teilnahme an Wettbewerben wie dem Vorlesewettbewerb, dem „Känguru“- und dem „Pangea“-Mathematikwettbewerb fördern Motivation und Gemeinschaft. Umweltprojekte wie das „Kartoffelprojekt“, der „Sauberhafte Schulweg“ und das „Frühstücksprojekt“ sind fester Bestandteil des Jahresprogramms. Der jährlich stattfindende Schülerflohmarkt ermöglicht es den Kindern, eigenständig für gemeinnützige Projekte oder schulische Anschaffungen zu spenden.

Um verschiedene Bedürfnisse abzudecken, stehen zusätzliche Pausenangebote zur Verfügung: musikalische Pause, Lummerlandpause, kreative Pause, Bibliothek und der Geräteverleih aus der Spielehütte.

Feste und Feiern:

Feste und Feiern prägen die Schulkultur und die Verbindung zur Gemeinde Wölfersheim. Nach Möglichkeit finden in einem zweijährigen Wechsel Adventsmärkte und Sponsorenläufe statt. Weitere Veranstaltungen sind Klassenfeste, Sport- und Spielfeste, Adventssingen, Frühlings- und Weihnachtskonzerte sowie die Verabschiedung der Viertklässler und die Einschulungsfeiern. Hierbei arbeiten Eltern, Förderverein, Betreuung und Lehrkräfte eng zusammen. Eine feste Tradition ist die jährliche Faschingsfeier mit anschließender Polonäse durch die Schule.

Kulturelle Highlights:

Kulturelle Ausflüge wie der Besuch des Papageno-Theaters in Frankfurt oder des Mathematikums in Gießen erweitern das Bildungsangebot. Diese Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl und schaffen unvergessliche Erlebnisse.

8. Evaluation und Weiterentwicklung

Evaluation wird an der Jim-Knopf-Schule als zukunftsgerichteter Prozess verstanden, der die kontinuierliche Weiterentwicklung von Unterricht und Schulleben unterstützt. Ziel ist es, die Qualität schulischer Arbeit regelmäßig zu überprüfen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Dokumentationen:

- Dokumentation von Schulprojekten zur Sicherung von Ergebnissen und Erkenntnissen durch die jeweiligen Koordinatorinnen und Koordinatoren.
- Veröffentlichung wichtiger Ergebnisse und Berichte auf der schulischen Homepage.

Anpassungsprozesse zur kontinuierlichen Verbesserung:

Basierend auf den Rückmeldungen und Ergebnissen der Evaluation werden Anpassungsmaßnahmen umgesetzt:

Pädagogische Anpassungen:

- Erweiterung individueller Förderangebote, insbesondere für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.
- Stärkung der inklusiven Bildung durch angepasste Lehrpläne und differenzierte Unterrichtsangebote, z.B. in Form des Churer Modells
- Ausbau von DaZ-Angeboten (Deutsch als Zweitsprache) für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Digitale Anpassungen:

- Integration neuer Lern-Apps und digitaler Medien in den Unterricht.
- Schulung der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte im Bereich Medienkompetenz (z.B. Internet-ABC, Medienführerschein).

Soziale und emotionale Entwicklung:

- Durchführung von Aktionstagen wie dem „Pink Shirt Day“ zur Anti-Mobbing-Prävention.
- Programme zur Achtsamkeit und Resilienzförderung.
- Ausbau partizipativer Angebote wie Klassensprecherwahlen, Schülerparlament und thematische Projektstage.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein:

- Erweiterung der Schulgarten-AG und Initiativen im Bereich Umweltbildung.

Gesellschaftliche Veränderungen:

- Ausbau des Ganztagsangebots.
- Stärkere Berücksichtigung kultureller Vielfalt im Unterricht und bei Festen.

Bewegungsfreundliche Grundschule:

Zur Förderung von Gesundheit und Konzentration wird das Konzept der bewegungsfreundlichen Schule verfolgt:

- Integration von Bewegungseinheiten in den Unterricht.
- Ausbau bewegungsfreundlicher Pausenangebote durch zusätzliche Spielgeräte und Bewegungsparcours.
- Kooperation mit Sportvereinen zur Gestaltung von AGs und Workshops.
- Förderung aktiver Schulwege durch Initiativen wie Laufbusse oder Fahrradgruppen.

Fortbildungsangebote:

Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur Bewegungsförderung und gesundheitsorientierten Schulentwicklung teil, u.a. bei der Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung (ZFS) und der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen.

Zertifizierung als gesundheitsfördernde Schule:

Die Jim-Knopf-Schule strebt den Erwerb und die Fortschreibung von Teilzertifikaten im Rahmen von „Schule und Gesundheit“ an. Dazu gehören die Bereiche Bewegung & Wahrnehmung, Ernährung & Konsum, Sucht- & Gewaltprävention, Verkehr & Mobilität sowie Lehrkräftegesundheit. Langfristiges Ziel ist die Gesamtzertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“. Hierzu müssen 4 die genannten Teilbereiche zertifiziert sein.

Weiterführung der Profile:

Die Jim-Knopf-Schule setzt weiterhin auf die Fortführung der Projekte „Musikalische Grundschule“ und „Umweltschule“. Regelmäßige Aktionspläne und Dokumentationen sichern die Transparenz und gewährleisten die nachhaltige Umsetzung der gesetzten Ziele. Des Weiteren wird die ETEP Arbeit fortgeführt und pädagogische Schwerpunkte im Bereich der Individualisierung und Differenzierung festgelegt (Ergebnisse aus dem pädagogischen Tag am 02.05.25).